



Konfliktforschung II

Gegenwärtige Konflikte im Verlauf

*Woche 7: Die Rolle von Institutionen
nach (und vor) Konflikten*

Lutz F. Krebs

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Seilergraben 49, Raum E.3

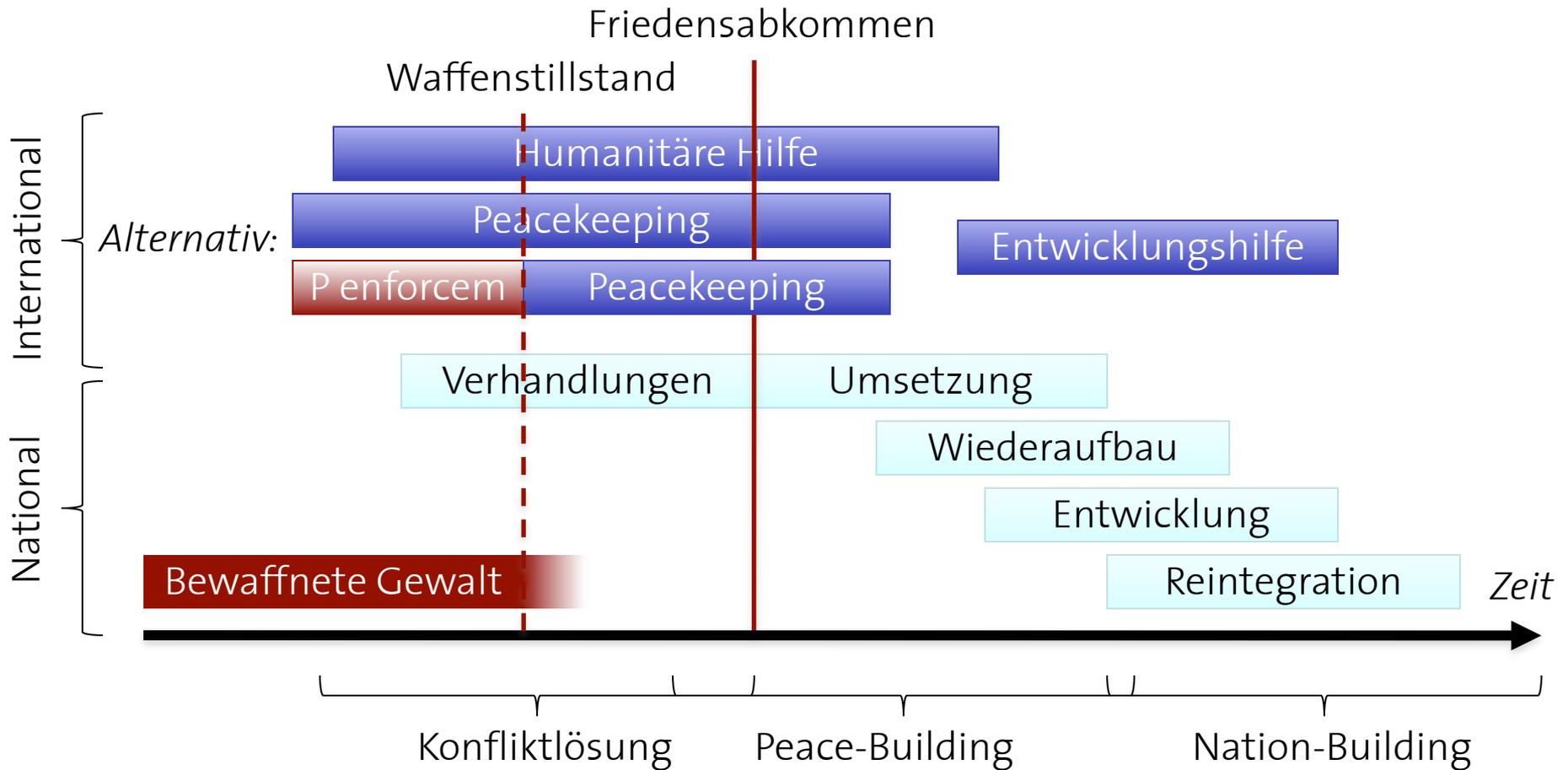
krebs@icr.gess.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Lena Kiesewetter

lenak@student.ethz.ch

Prozesse um das Kriegsende



Agenda

- Institutionen & Konflikt
- Partition als Lösung?
- Ansätze im Institutionsbau
 - Power Dividing
 - Konkordanzdemokratie
 - Zentripetalismus
- Effektivität in der Friedenssicherung
- Langfristige Risiken

Institutionen & Konflikt

- Konflikt um die Verteilung von Macht und Ressourcen
 - Ausbruch von Gewalt als Zeichen von institutionellem Versagen?
- Nach Ende der Gewalt:
 - Problem häufig ungelöst
 - Vertrauen und Kooperationswille deutlich niedriger

Partition: Eine elegante Lösung?

- Chapman & Roeder (2007): Partition verhindert Rückkehr zur Gewalt besser als Zentralisierung, Autonomie und *de facto* Separation
- Warum?
 - Vermeidung inkompatibler Identitäten
 - Lösung für Ressourcen-Nullsummenspiele
 - Weniger gemeinsame Entscheidungen
 - Kostspielige Re-Eskalation

Mögliche Probleme

- Wie homogen sind die neuen Länder? Fördern wir ethnische Säuberungen?
- Belohnen wir die Gewinner? Setzen wir falsche Anreize für die Zukunft?
- Zementieren wir ethnische Unterschiede?
- Verunmöglichen wir wenig kostspielige Vorstufen von Gewalt?



Wikimedia Commons



Tyler Hicks/Getty Images

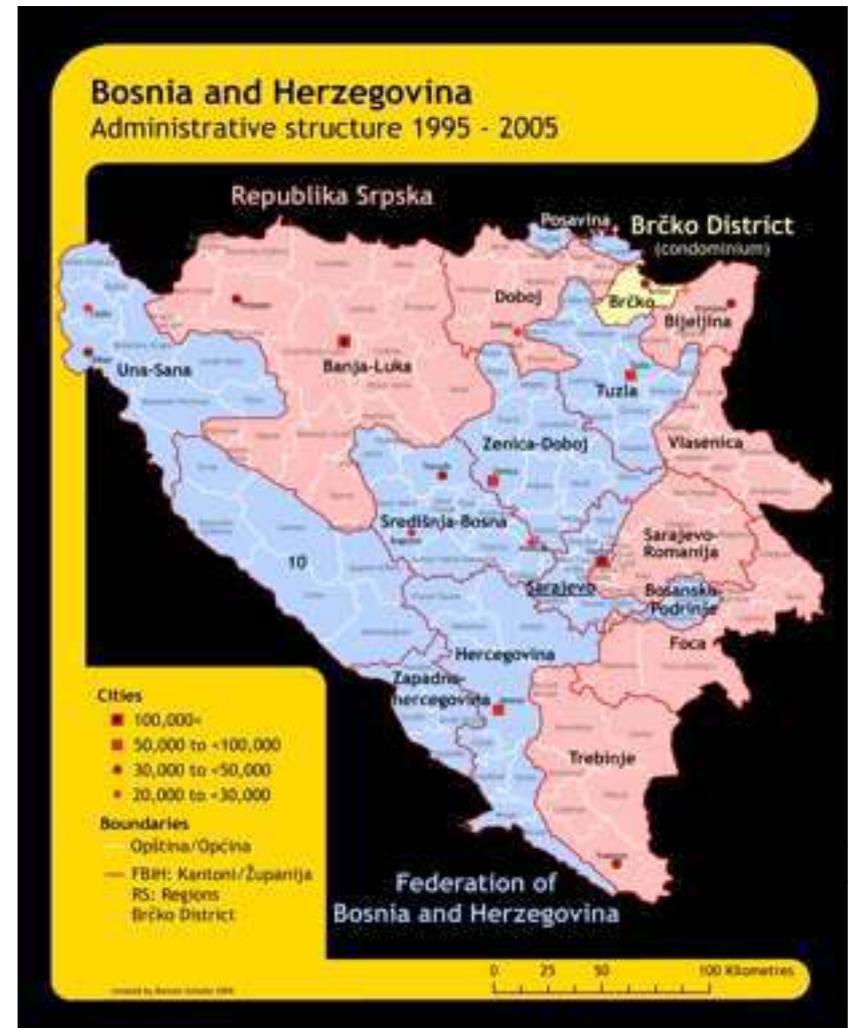
Institutionsbau

- Startposition interner Akteure:
 - Institutionsbau nach Sieg einer Seite? Nach Partition? Nach multilateralen Friedensverhandlungen?
 - Impliziter Regimewandel?
- Ziele der internationalen Akteure:
 - Minimal: Stabilisierung des Friedens
 - Tendenziell: Demokratisierung
- Formen:
 - Territoriale Aufteilung: Reduzierung von Kontakt
 - Beteiligung Aller: Konkordanz, Zentripetalismus

Territoriale Aufteilung

Abkommen von Dayton:

- Marktwirtschaftliche Demokratie
- Staat und zwei Teilrepubliken
- Zentrale Organe begrenzt auf allgemeine, konfliktarme Aufgaben
- Kritik: Abkommen verhindert langfristige Lösung



Beteiligung Aller

- Konfliktlinien (insb. ethnisch) werden durch gewalttätigen Konflikt noch verhärtet
- Zur Konfliktlösung müssen die Gruppen „angesprochen“ und „versichert“ werden
- Machteilungsansätze:
 - Konkordanzdemokratie
 - Zentripetalismus

Konkordanzdemokratie

- Institutionalisierte Integration vieler Teilhaber in den politischen Prozess, die fragmentierte Demokratien stabilisiert (oder stabilisieren soll)
 - Grosse Koalition
 - Minderheitenenveto
 - Proportionalität
 - Segmentale Autonomie



Arend Lijphart

Dimension: Regierungssystem

- Parlamentarische Lösungen bevorzugt...
- Prääsidentielle Regierungssysteme für Nachkonfliktsituationen problematisch:
 - Zuspitzung auf einen politischen Führer
 - Gefahr von win/lose Situationen
 - Kürzere durchschnittliche Überlebensdauer (?)
 - Ggf. beschränkte Rechenschaft
- Aber: auch prääsidentielle Systeme können „gemildert“ werden (Afghanistan)

Dimension: Organisation

- Zentralistische Systeme werden in Zentrum-Peripherie-Konflikten als Lösung nicht akzeptiert
- Föderale Systeme bergen Gefahr der Verstärkung separatistischer Tendenzen
 - Föderalismus entlang nicht-ethnischer, z.B. geographischer Kriterien

Dimension: Repräsentation

- Verhältniswahl bevorzugt...
- Mehrheitswahl problematisch
 - Gefahr der systematischen Benachteiligung von Minderheiten
- Verschiedene Lösungsmöglichkeiten (Quoten, Schwellenwerte) können die Bedeutung der Konfliktdimension langfristig verfestigen

Zementierte Konfliktlinien?

- Vorteile konkordanzdemokratischer Ansätze:
 - Gute Lösung für kurzfristige Verpflichtungsprobleme
 - Langfristig praktikabel in Gesellschaften mit relativ hohem gegenseitigen Vertrauen
- Nachteile:
 - Gefahr, Konfliktlinien zu zementieren
 - Verhinderung des Bedeutungsverlustes der Kernidentitätsdimension des Konflikts
- Simonsen: Institutionen müssen Identitäten flexibel lassen

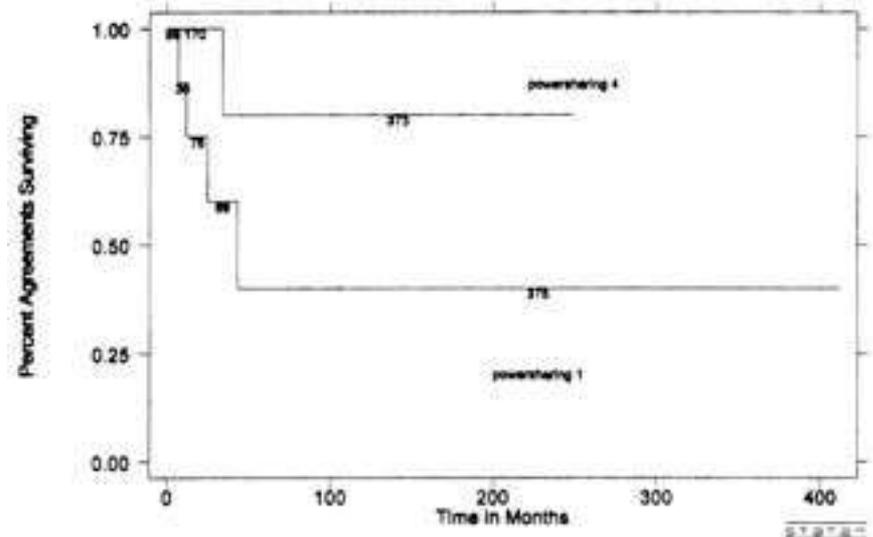


Sven G. Simonsen

Effektivität der Machtteilung

- Je mehr Dimensionen in der Machtteilung, desto stabiler der Frieden!
 - Politische Institutionen
 - Territorium
 - Militär/Polizei
 - Wirtschaftliche Ressourcen

FIGURE 1 Power-Sharing Provisions and the Durability of Peace. Kaplan-Meier Survival Estimates



Zentripetalismus

- Wahlsysteme geben Anreize für kooperative, moderate Politik:
 - Identitätsübergreifende Wahlkampagnen
 - Verhandlungsmöglichkeiten für Stimmenpooling von Parteien verschiedener Gruppen
 - Multiethnische Koalitionen
- Vorteil: unabhängig von den Institutionen kommen mehr moderate Akteure ins politische System